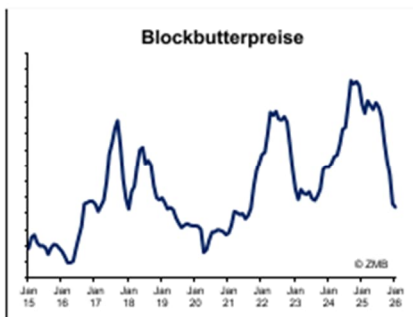


Milchmarktbericht Januar 2026

Auf einen Blick	
 Milchanlieferung: Anlieferung ↑ steigend, Preise ↓ fallend	Die Milchanlieferung lag in Deutschland um + 6,7 % über dem Vorjahr; in Frankreich zuletzt + 1,8 % über Vorjahr. Magermilchkonzentrat fester, Industrierahm, nach fallenden Preisen, in der Vorwoche wieder erholt
 Weißes Sortiment: Absatz ↑ leicht steigend	Frischprodukte werden für die Jahreszeit üblich nachgefragt, besonders fettärmere Varianten
 Butter: Nachfrage → stabil, Preise ↓ fallend	Abgepackte Butter hat sich nach kräftigen Jahresauftakt-Abrufen beruhigt; Molkereiabgabepreise gleichbleibend, Blockbutterpreise in der Vorwoche rückläufig - jetzt fester, Kaufanfragen für unterschiedliche Lieferzeiträume
 Schnittkäse: Preise → stabil Export ↑ steigend	Gute Nachfrage aus dem LEH, Exportmöglichkeiten bestehen; niedrige verfügbare freie Mengen stabilisieren die Preise. Für die Jahreszeit niedriges Bestandsniveau mit junger Altersstruktur, keine Kapazität für große zusätzliche Anfragen
 Milch- und Molkereipulvermarkt: Angebot ↑ steigend Preise → stabil	Magermilchpulver zeigt stabile Preise, solide Q1-Nachfrage, Händler bleiben aktiv, und Gespräche richten sich zunehmend auf Q2. Vollmilchpulver wird ruhig gehandelt. Molkenpulver bleibt fest, sowohl für Futtermittelware und Lebensmittelware.
 Ife Rohstoffwert: ↓ fallend	auf 30,03 Cent gefallen
 Weltmarkt Kurzüberblick	Global Dairy Trade 20.01.2026: Gesamt + 1,5 %, Magermilchpulver + 2,2 %, Vollmilchpulver + 1 %, Butter + 2,1 %, Butteröl + 3 %

Milchanlieferung:

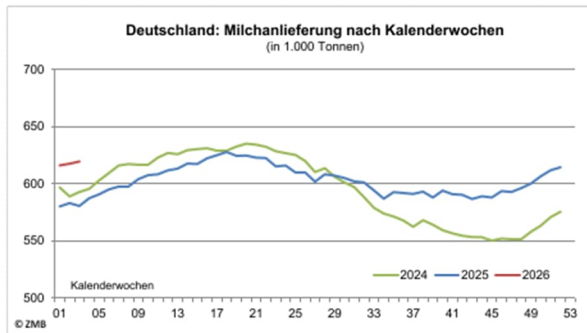


Milchaufkommen wächst weiter

Zum Jahresstart setzte sich die hohe Milchanlieferung fort: In KW 3/2026 lag das Aufkommen + 6,7 % über der Vorjahreswoche und + 0,3% über der Vorwoche laut ZMB. In Frankreich ist die Anlieferungsmenge nach einem leichten Rückgang durch witterungsbedingte Probleme bei der Abholung wieder auf + 5,8 % gegenüber der Vorjahreswoche gestiegen. Auf EU-Ebene verlief der saisonale Rückgang im November 2025 schwächer als üblich; die Milchanlieferung lag im EU-27-Durchschnitt + 5,2% über Vorjahresmonat, und kumuliert Januar – November 2025 + 1,6% über dem Vorjahreszeitraum.

Zusammen wirkten höhere Milchpreise, gesunkene Futterkosten sowie stabile bis leicht erholte Kuhbestände als Angebotsimpuls, während der späte Laktationspeak (nach Blauzungen-Ausbruch) die Mengen in der zweiten Jahreshälfte 2025 zusätzlich stützte. Der Markt für flüssigen Rohstoff ist weiter von vergleichsweise niedrigen Preisen gekennzeichnet, da die hohen Anlieferungsmengen in Europa die Verarbeitungskapazitäten sehr gut auslasten.

- Magermilchkonzentrat: fester: → **stabil**
- Industrierahm: in der Vorwoche ↓ **fallend** aktuelle Erholung



Anlieferungs- menge im Verhältnis zur Vorwo- che	Anlieferungs- menge im Verhältnis zur Vorjah- reswoche
DE + 0,3 %	+ 6,7 %
FR + 5,8 %	

Marktlage:

Butter

Die Nachfrage nach **abgepackter Butter** hat sich nach überdurchschnittlich hohen Abrufen zu Jahresbeginn beruhigt, bewegt sich aber weiterhin im über dem saisonüblichen Rahmen. Die Molkereiabgabepreise für geformte Butter bleiben unverändert zur Vorwoche.

Notierung in Kempten 3,65 bis 4,85 €/kg
21.01.2026

Am **Blockbuttermarkt** überwogen zuletzt festere Tendenzen als in der Vorwoche. Die Kempten-Notierung wurde am 28.01.2026 auf 3,90 bis 4,20 €/kg zurückgenommen; in den Niederlanden fiel die Preisfeststellung erstmals seit Anfang 2021 unter 4 €/kg. Industrierahm festigt sich nach einem Rückgang in der Vorwoche wieder. Gleichwohl bestehen Anfragen für kurzfristige und weiter in die Zukunft reichende Lieferzeiträume (insbesondere Q1/Q2, vereinzelt H2), was auf das derzeit attraktive Preisniveau aus Käufersicht hinweist. Hersteller agieren bei längerfristigen Abschlüssen weiterhin zurückhaltend, da sich der Markt im Jahresverlauf durchaus drehen könnte. International wird Butter zuletzt zu höheren Preisen gehandelt. Die positive Auswirkung für den Export europäischer Ware wird durch den derzeit schwachen US-Dollar gehemmt, der Ausfuhren erschwert.

Notierungsergebnis 28.01.2026 3,90 bis 4,20 €/kg
Kempten
Notierungsergebnis NL 3,90 €/kg

Schnittkäse

Der Schnittkäsemarkt zeigte sich im Januar stabil, bei guter das Vorjahr übertreffender Nachfrage. Der Lebensmitteleinzelhandel bestellt umfangreiche Mengen und füllt Lagerbestände auf; Exportmöglichkeiten bestehen saisonal gut innerhalb und außerhalb der EU. Im Food-Servicebereich entsprechen die Bestellungen weitestgehend den Erwartungen. Aufgrund niedriger Reifebe-

stände mit junger Altersstruktur sind zusätzliche kurzfristige Anfragen kaum bedienbar. Die Preise bewegen sich auf dem Niveau der Vorwochen und gelten als stabilisiert.

Milchpulver

Der **Magermilchpulver**-Markt ist stabil, bei belebter Nachfrage ist es neuen Abschlüssen gekommen. Kurzfristig angebotene freie Ware ist knapp, da Mengen für Q1 2026 weitgehend kontrahiert sind. Exportabschlüsse auf den Weltmarkt wurden zuletzt wieder vermehrt gemeldet. Vor allem für Q2 werden Gespräche geführt. Die Preise für Magermilchpulver in Lebensmittelqualität bewegen sich in einer definierten Bandbreite und werden überwiegend als stabilisiert eingeschätzt. Die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Ware und das rückläufige Angebot der USA stützt die Preise, obwohl das Produktionsvolumen höher ist als in den vergangenen Jahren. Futtermittelware wird angesichts des geringen verfügbaren Angebots zu festeren Preisen gehandelt.

Die Nachfrage nach **Vollmilchpulver** aus der Schokoladenindustrie ist ruhig, das Exportgeschäft hat sich verbessert. Auch Händler kaufen aktiv. Die Preise haben eine große Spannweite, nach Angebotssituation der Marktanbieter variierend.

Der Markt für **Molkenpulver** ist stabil. Insbesondere Lebensmittelware wird zu festen Preisen nachgefragt auch für spätere Termine. Für Futtermittelqualitäten ist eine ähnlich stabile Marktlage zu beobachten. Die Preise für Molkekonzentrat zeigen sich anhaltend fest.

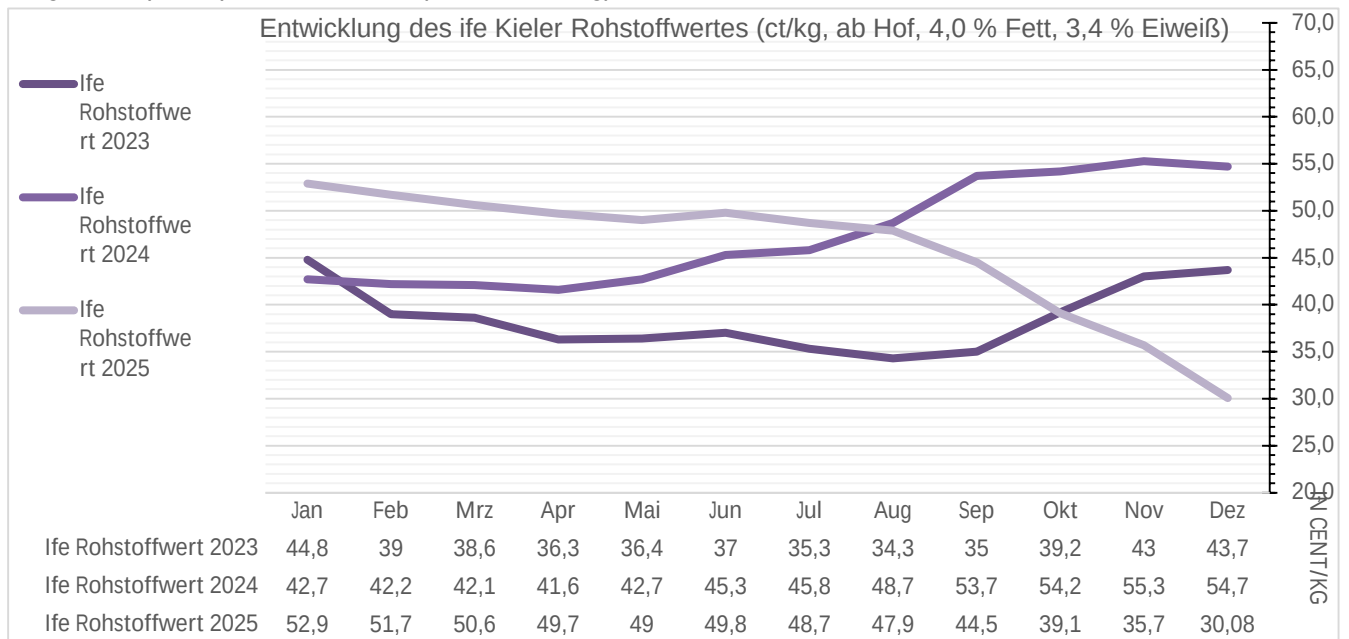
Weißer Linie

Produkte aus der weißen Linie werden im Januar überwiegend in einem für die Jahreszeit normalen Rahmen nachgefragt; fettärmere Varianten finden stärkeren Zuspruch. Regionale Schnellmeldungen deuten in der ersten Kalenderwoche auf saisonal niedrigere Konsummilch- und Sahnemengen hin, die sich im Verlauf harmonisieren.

Ife Rohstoffwert

Für den Monat Januar 2026 wurde vom ife Informations- und Forschungszentrum für Ernährungswirtschaft e.V., Kiel, auf Basis durchschnittlicher Bruttoerlöse für Butter und Magermilchpulver ein abgeleiteter Rohstoffwert für Milch ab Hof mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß in Höhe von 30,3 ct/kg ermittelt. Gegenüber dem Vormonat verringerte sich der Wert um 0,5 ct/kg bzw. 1,6 %. Im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt der ife Rohstoffwert 42,7 % niedriger (Januar 2025: 52,9 Ct/kg).

Die nachfolgende Grafik bildet den Kieler Rohstoffwert der letzten 3 Jahre ab. Die erneute Verringerung ergibt sich aus einer Absenkung der Butterpreise um zuletzt 3,9 % (421,8 €/100 kg) und einer leichten Erhöhung der Magermilchpulverpreise um 1,9 % (197,3 €/100 kg).



Zu guter Letzt - Marktstimmen und Milchgedanken:

„... wir als Branche müssen geschlossen für unsere Arbeit und für die Wertigkeit unserer Produkte eintreten. Milch ist eines der wichtigsten Lebensmittel weltweit.“

*Karsten Schmal, Vize- und Milchbauernpräsident des Deutschen Bauernverbandes,
Aussage im Rahmen des diesjährige Fachforum Milch „Milch macht Zukunft - Zwischen Politik, Markt und Gesellschaft“ anlässlich der Grünen Woche 2026.*